

Ja ? Logo !

Ja. Die SP Schweiz hat sich ein neues Logo gegeben. Und einen Claim, einen Slogan dazu: "Ja" nämlich. Kurz und simpel. Janu?

Manche mögen den Kopf schütteln über dieses "Ja", das künftig als Markenzeichen der SP stehen soll. Sie fragen sich, ob das die gekürzte Version von Obama's "Yes we can" sei oder ob denn nun das Nein-Sagen nicht mehr möglich sei.

Selbstverständlich werden wir weiterhin klar Nein sagen, wenn das geboten ist: gegen den Rentenklaue, gegen die Abzockerei, gegen Diskriminierungen jeder Art, gegen Atomkraftwerke. Aber hinter diesem Nein steht ein grosses Ja, für das die Sozialdemokratie in ihrer Geschichte immer eingetreten ist:

Ein Ja zur sozialen Gerechtigkeit, zur Solidarität in der Gesellschaft, zwischen den Generationen und den Völkern.

Es ist ein Ja zur Nachhaltigkeit und zum verantwortungsbewussten Umgang mit Natur und Kreatur.

Es ist ein Ja, das den Menschen und der Gesellschaft zutraut, füreinander da zu sein, miteinander zu wirken, um sich gegenseitig und gemeinsam weiter zu bringen.

Es ist ein Ja, das uns in langen Auseinandersetzungen und Kämpfen die AHV und andere Sozialversicherungen gebracht hat, dazu eine Sozialpartnerschaft und die Teilhabe aller am geschaffenen Wohlstand, die Angleichung der Bildungschancen für alle, das Frauenstimmrecht, den Beitritt zur Weltgemeinschaft. Alles Errungenschaften der Sozialdemokratie – von bürgerlichen Kreisen einst belächelt und behindert.

Es ist ein Ja, das zum konstruktiven Engagement verpflichtet. Mit diesem Ja verschreiben wir uns keineswegs einem kritiklosen Kopfnicken. Aber wir distanzieren uns entschieden und klar von den fantasielosen Neinsagern.

Selbstverständlich kann man über jedes Logo streiten – ganz besonders, wenn eigentlich zwei Logos zur Verfügung stehen. Das neue Logo hat nämlich eine "welsche" Variante: Für die Kantonalparteien der Romandie stehen im Logowürfel nämlich nicht bloss die Buchstaben PS, sondern es findet sich auch wieder das traditionelle sozialistische Symbol der Rose. Die SP Pratteln erlaubt sich, diese Rose ebenfalls ins Logo aufzunehmen, als Zeichen für die Offenheit und Menschenfreundlichkeit, mit der wir politisieren, selbst wenn wir manchmal stachlig die Dornen zeigen. Logo?!



Ruedi Brassel, Landrat und Gemeinderat

Vortragsreihe Systemdämmerung?

Im August lädt die SP Baselland zu einer Vortragsreihe zur Wirtschaftskrise ein. Nationalrat Ruedi Rechsteiner, die Ökonomin Mascha Madörin und der Historiker Hans Schächli gehen den Ursachen und den möglichen politischen Antworten der Linken auf die Finanz- und Wirtschaftskrise nach.

jeweils 19 Uhr im Rest. Kaserne Liestal

17. August Ruedi Rechsteiner: Zukunftsfähiges Wachstum - Erneuerbarkeit der Energie

24. August Mascha Madörin: Die Schweiz im Umbruch: Wie weiter? – eine feministische Perspektive.

31. August Hans Schächli: Die Anfälligkeit des Kapitalismus: Von Weltwirtschaftskrise zu Weltwirtschaftskrise.

Inhalt

Projektierungskredit	
Feuerwehrmagazin	2
Familientag im Joerin-Park	2
Einladung zur Sektions-	
versammlung am 17.8.09	3
Quartierplan Häring/Coop	4

Abstimmung vom 27. September

Ja zum Feuerwehrmagazin

Am 27. September stimmen wir über einen Projektierungskredit für ein neues Feuerwehrmagazin ab. Der Einwohnerrat hat am 16. Februar zwar eine entsprechende Vorlage des Gemeinderates knapp angenommen. Dagegen ist aber das Behördenreferendum ergriffen worden.

Das bestehende Magazin ist baufällig und genügt den heutigen Anforderungen nicht mehr. Schon seit mehreren Jahren ist dafür ein Ersatz gesucht worden. 19 verschiedene Standorte sind evaluiert worden. Darunter auch ein Neubau am jetzigen Standort. Wegen des rutschigen Untergrunds - dem auch die Risse im bestehenden Gebäude zu verdanken sind - und wegen den zu engen Platzverhältnissen fällt der heutige Standort aber für einen Neubau ausser Betracht. Von den übrigen Standorten - von der Wanne bis zur Lachmatt - erwies sich derjenige an der Stockmatt nicht nur als äusserst vorteilhaft, sondern auch als realisierbar.

Nun geht es darum, das dringend notwendige neue Feuerwehrmagazin am neuen Standort zu projektieren. Dafür ist ein Projektierungskredit von 200'000 Franken nötig. Über diesen Kredit wird nun abgestimmt. Das Raumprogramm für dieses Projekt ist in Absprache mit der Feuerwehr und unter Einbezug der möglichen Bedarfsentwicklung entwickelt worden. Die Baukosten des Magazins werden auf ca. 3 Mio Franken gerechnet werden (exklusive Landerwerb von ca. 1.5 Mio.). Das ist viel Geld. Aber unsere Sicherheit muss uns das wert sein.

Wo sind die Gegenargumente?

Diejenigen, die das Behördenreferendum ergriffen haben, bieten keine Alternative an. Dass es für manche schmerzlich ist, das alte Magazin aufzugeben, ist zwar nachvollziehbar. Aber daran festzuhalten - ohne eine valable Lösung bieten zu können -, ist nicht zu verantworten. Ein Versuch, am bestehenden Standort hätte wegen des rutschigen Untergrunds massiv höhere Baukosten zur Folge. Zudem würde auch ein Teil der Schlosswiese beansprucht und das Schloss würde durch den nahen Zweckbau entwertet.

Das Argument, es seien keine anderen Standorte zur Stockmatt geprüft worden, ist nicht stichhaltig. Es geht nicht an, der Feuerwehr die für die Ausübung ihres Auftrags notwendigen Infrastruktur zu verweigern.

Die Zeit drängt

Die Zeit für den Bau eines neuen Feuerwehrmagazins drängt. Zur Vorbereitung braucht es den Projektierungskredit. Wer ihn verweigert, steckt den Kopf in den Sand. Eine Ablehnung des Projektierungskredits und eine Verzögerung des Neubaus des Feuerwehrmagazins sind nicht vertretbar. (rbr)

5./6. September 2009:

Familientag im Jörin-Park

Im Zusammenhang mit der Kampagne „Stark durch Erziehung“ der Elternbildung Baselland (ebbl) veranstaltet die AGFF Pratteln am ersten Septemberwochenende einen Familientag. Mitmachen werden Vereine, Institutionen und Personen, welche zum Teil seit vielen Jahren mit der AGFF zusammenarbeiten. Wir möchten Ihnen hier einen ersten Überblick zum Programm geben.



Am Samstag, 5. September, startet das Festprogramm um 11.00 Uhr. Zwischen unterhaltsamen Dingen wie Ponyreiten, Geschichtenecke, Abenteuerparcours, Schminken und mehr gibt es auch Lehrreiches wie eine Theateraufführung zu Erziehungsthemen. Besonders freut uns, dass auch Jugendliche am Familientag mitmachen und sich für ihre Interessen engagieren.

Die SP Pratteln macht mit

Der Vorstand der SP Pratteln freut sich, dass die AGFF die Tradition der Joerin-Park-Feste wieder aufnimmt. Selbstverständlich ist auch die SP Pratteln mit dabei: am Grill, im Service und an der Theke. Wer am 5.9. Zeit und Lust hat, die eine oder andere Schicht zu übernehmen, melde sich bei Brigitte Pavan (821 46 60).

... und die Kleinen werden im „Kinderbeizli“ erwartet. Auch für die „Grossen“ gibt's Verpflegung; in der „Beiz“ können Sie während des ganzen Tages bis 17.00 Uhr essen (vom Grill) und trinken. Für den süssen „Gluscht“ gibt's unser Kuchenbuffet – natürlich mit einem feinen Kaffee dazu.

Am Sonntag, 6. September, trifft man sich um 10.00 Uhr beim gemeinsamen Gottesdienst der katholischen und reformierten Kirchgemeinden Pratteln/Augst. Anschliessend ist die Prattler Bevölkerung zu einem Apéro eingeladen.

Auf eine zahlreiche Teilnahme und aktives Mitmachen von vielen Prattlerinnen und Prattlern freuen sich

Sylvie Anderrüti und Werner Graber



aufgeschnappt am

**1. Mai 2009
in Pratteln:**

Sektionspräsidentin
Brigitte Pavan im Gespräch mit Parteipräsident
Christian Levrat

“pratteln” – nicht nur ein Name.

Ein Tunwort: ich prattle, du prattelst, wir pratteln! Und schon prattlet es.

Ein Ort zum Gestalten.
Pratteln tönt nach aufrappeln, aufrütteln, umsatteln.

Dass eS Prattlet in diesem Sinn, dazu möchten wir beitragen.
Wir tun etwas – für Pratteln.



SP Pratteln

Präsidentin:

Vizepräsidentin:

Fraktionspräsident:

Kassier:

Redaktion:

Die nächste Ausgabe erscheint im Oktober 2009

Postfach, 4133 Pratteln 1

www.sp-pratteln.ch

Brigitte Pavan, Grossmattstr. 3, T: 821 46 60
brigitte.pavan@bluewin.ch

Christine Gogel, Sodackerstr. 30, T: 079 347 75 20

Kurt Lanz, Oberfeldstr. 37, T: 821 46 57

Werner Graber, Zweiegasse 7, T: 821 07 86

Ruedi Brassel (rbr), Hauptstr. 60, T: 821 48 65,
r.brassel@bluewin.ch

Einladung zur Sektionsversammlung

**Montag, 17. August 2009, 19.30 Uhr
im Parteilokal im Schloss-Schulhaus**

Liebe Mitglieder

Am 27. September kommen neben zwei eidgenössischen und zwei kantonalen auch zwei wichtige kommunale Vorlagen zur Abstimmung. An der Sektionsversammlung habt ihr Gelegenheit euch über die Vorlagen zu informieren und zu diskutieren.

Traktanden:

1. Protokoll der Sektionsversammlung vom 12.1.09
2. Mitteilungen
3. Mutationen
- 4. Parolenfassung für die kommunalen Abstimmungen vom 27. September 2009**
 - a) Quartierplan Häring / Coop
 - b) Genehmigung des Planungskredits für ein neues Feuerwehrmagazin
- 5. Parolenfassung für die eidg. Abstimmungen vom 27. September 2009**
 - a) Zusatzfinanzierung zur IV durch Anhebung der Mehrwertsteuersätze.
 - b) Verzicht auf die Einführung der allgemeinen Volksinitiative
- 6. Parolenfassung für die kantonalen Abstimmungen vom 27. September 2009**
 - a) Änderung des Erbschafts- und Schenkungssteuergesetzes;
Neue Steuerklassen, Steuersätze und Freibeträge
 - b) Änderung des Gesetzes über die Staats- und Gemeindesteuern:
Anpassung an Bundesrecht betreffend Unternehmenssteuerreform II
7. Nomination von 2 Delegierten für den a.o. Parteitag vom 17. Oktober 2009
8. Diverses

Selbstverständlich sind auch alle SympathisantInnen herzlich zur Versammlung eingeladen. Auf eine zahlreiche Teilnahme und angeregte Diskussion freue ich mich sehr und verbleibe mit herzlichen Grüßen

Brigitte Pavan, Präsidentin SP Pratteln

aktuelles immer auf
www.sp-pratteln.ch

Agenda

August	Mo 17	19.30	Sektionsversammlung
	Mo 24	19.30	Fraktion
	Mo 31	19.00	Einwohnerrat
September	Sa 05		Joerin-Park-Fest mit AGFF
	Mo 14	19.30	Fraktion
	Mo 21	19.00	Einwohnerrat
	So 27		Abstimmung
Oktober	Mo 12	19.30	Sektionsversammlung
	Mo 19	19.30	Fraktion
	Mo 26	19.00	Einwohnerrat
November	Mo 16	19.30	Fraktion
	Mo 23	19.00	Einwohnerrat
	So 29		Abstimmung
Dezember	Mo 07	19.30	Fraktion
	Fr 11	19.00	Weihnachtssektion
	Mo 14	19.00	Einwohnerrat

Rückblick GV SP Pratteln

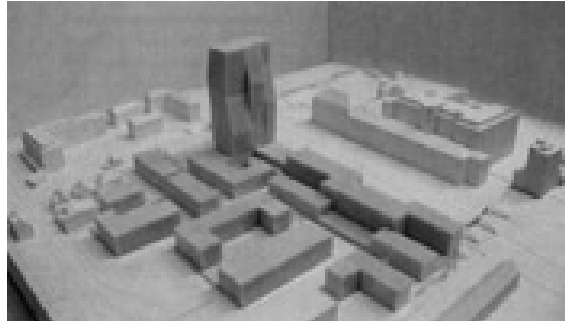
Gut zwei Dutzend Mitglieder und verschiedene Gäste haben am 20. März die Jahresversammlung der SP Pratteln besucht. Die erfreulichen Jahresberichte und die positive Rechnung wurden einstimmig genehmigt.

Neu in den Vorstand gewählt wurden Eva Keller und Andreas Moldovanyi. Neue Vizepräsidentin wird Christine Gogel. Dies, weil Gert Ruder nach vielen Jahren als Vizepräsident zurück trat. Er wurde von Brigitte Pavan mit einem sinnigen Geschenk verabschiedet: Für seine langjährige Tätigkeit – die als Einwohnerrat noch weiter geht – erhielt Gert einen Mini-Plakatständer mit seinem „Lieblingsplakat“ aus dem Wahlkampf 1995.



Quartierplan Häring/Coop-Areal: Ja oder Nein?

Am 27. September wird in Pratteln über den Quartierplan Häring/Coop-Areal abgestimmt. Umstritten ist dabei nicht der Quartierplan als ganzer. Vielmehr wird von allen Seiten die städtebauliche Qualität des Projekts gelobt. Stein des Anstosses ist aber die Höhe des Hochhaus-Turmes, der in diesem Projekt vorgesehen ist. Die SP-Fraktion ist im Einwohnerrat mit ihrem Antrag, die Höhe auf 61 Meter zu begrenzen, nicht durchgekommen. Ein paar Mitglieder der SP-Fraktion haben darauf das Behördenreferendum unterstützt.



Mit Weitsicht und Weitblick

von Ruedi Brassel, Gemeinderat

Das Hauptproblem der baulichen Entwicklung unserer Gesellschaft heisst Zersiedelung. Immer mehr Fläche wird durch wuchernde Einfamilienzonen und den Verkehr, den diese nach sich ziehen, beansprucht. Daneben entstehen Industriebrachen in besterschlossenen Gebieten.

In Pratteln kennen wir diese Entwicklung besonders gut. Und wir haben zum Teil schon gehandelt. Zum Schutz unseres Naherholungsraumes haben wir - massgeblich die SP Pratteln - vor ein paar Jahren die Überbauung des Blözengebiets verhindert. Dies mit dem Argument, dass der nachgefragte Wohnraum durch Verdichtung im bestehenden Baugebiet gedeckt werden soll.

Jetzt gilt es, damit Ernst zu machen. Der Quartierplan Häring/Coop-Areal ist eine gute Antwort auf dieses Anliegen. An einer Lage, die mit dem öffentlichen Verkehr bestens erschlossen ist, sollen Wohnungen und Geschäftsräume entstehen. Für den gesamten Quartierplan sind 70% Wohnnutzung vorgesehen, für den Hochhausturm gar nur etwa 50%. Die im Quartierplan vorgeschriebene maximale Wohnnutzung sieht Wohnraum für 564 Personen vor. Und das in hochwertigem Wohnraum und zentrumsnah, weshalb die heraufbeschworene "Verslumung" - allenfalls ein Phänomen in peripheren Hochhausquartieren - nicht zu befürchten ist.

Mit dem Hochhaus wird ein neuer städtebaulicher Akzent gesetzt, der das Gebiet um den Bahnhof kennzeichnen soll. Das vom Gemeinderat verabschiedete Hochhauskonzept hat den dafür vorgesehenen Perimeter klar umschrieben. Pratteln macht eine dynamische Entwicklung durch. Aber sie ist planerisch weit besser vorbereitet als noch vor 10 oder 20 Jahren. Dass diese Dynamik auch neue architektonische Ausdrucksformen findet, ist logisch. Das Bauen in die Höhe ist dabei Ausdruck einer raumplanerischen und auch ökologischen Weitsicht. Das Bauen in die Höhe steht aber auch symbolisch für den Weitblick, den wir in Pratteln gewinnen müssen, um die Herausforderungen der Entwicklung, die längst im Gang ist, meistern zu können. Und es ist ein Beitrag, die Zersiedelung in die Breite zu stoppen, damit wir unseren Lebensraum lebenswert erhalten können.

Pratteln – quo vadis?

von Christine Gogel, Vizepräsidentin SP Pratteln

Das Prattler Ortsbild würde sich durch Hochhäuser massiv verändern: gut, dass das Stimmvolk dazu befragt wird.

Wenn ortsansässige Investoren sich für lokale Grossprojekte engagieren, ist dagegen sicher nichts einzuwenden. Doch ist der Standort dafür, inmitten des Dorfes – oder sagt man in Zukunft „downtown?“ – der falsche.

Was Pratteln im Zentrum gut tun würde, sind Zuzüge aus dem Mittelstand: junge Familien mit Kindern, welche die hiesigen Schulen besuchen. Eltern, die sich aktiv am Dorfgeschehen beteiligen. Ich bezweifle, ob die in Aussicht gestellte Mieterklientel wirklich angezogen wird.

Ich glaube nicht daran, dass besagte Familien sich in Hochhäuser ansiedeln werden. Pratteln würden Siedlungen gut tun, 2 – 3 geschossig, Reihenhäuser. Hochhäuser aber ziehen durch ihre Anonymität eher Singles, Yuppies, Dinks an, welche den Wohnort häufiger mit dem Arbeitsort, oder dem Lebenspartner wechseln. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass Hochhäuser oft zur „Verslumung“ neigen und nicht familienfreundlich sind.

Was geschieht, wenn die Wohnungen leer bleiben? (siehe Albanhof am Bahnhof)

Wird dann der leerstehende Wohnraum öffentlich subventioniert und als Sozialwohnung ausgewiesen?

Ich persönlich kann einem Hochhaus nichts Positives abgewinnen. Weder finde ich eine Skyline bestehend aus mehreren Hochhäusern attraktiv, noch reizt mich der futuristische Ausblick über unser bereits schon genug entstelltes Dorf. Grossüberbauungen, mit den daraus resultierenden Problemen, haben wir in Pratteln genug. Die Sünden der Vergangenheit müssen nicht erneut begangen werden.

Eine Wurzel des Kapitalismus ist der Glaube an ewiges Wachstum (in die Höhe??). Rütteln wir an diesen Wurzeln! Ich wünsche mir für Pratteln in Zukunft ein qualitatives, anstatt quantitatives Wachstum.

Die Weichen, welche wir nun einmal mehr für Pratteln stellen werden sind weittragend – darüber soll in der Volksdebatte ausführlich diskutiert werden.